

## Unwetter

Kennst du das? Eine Unwetterfront zieht heran und man erkennt, es wird Zeit, Schutz zu suchen. Das Bild stammt von unserem Urlaub letzten Sommer. Die Mädels haben die Wolken bemerkt, sich schnell die Kameras geschnappt und sind heruntergelaufen, um Bilder zu machen. Es hat nicht lange gedauert, bevor sie dann dem Regen davon gelaufen sind und drinnen im Haus sich am

Kamin gewärmt haben. Drinnen war es warm und gemütlich und obwohl der Sturm rundum tobte ging es uns gut.

Im Leben kommt es auch manchmal vor, dass so eine Unwetterfront plötzlich heranzieht. Da ist es für mich ein riesen Vorrecht, mich in Gottes Hand geborgen zu wissen. Ich durfte einige Erlebnisse haben, wo Gott mir klar gezeigt hat, dass seine Hand mich hält und beschützt. Das erste Erlebnis mit Gott, woran ich mich erinnern kann, war ein Traum mit 8 oder 9 Jahren. Nahe bei meinem Fenster stand eine große Birke und als ein Gewitter kam, hatte ich fürchterliche Angst, dass die Birke vom Blitz getroffen wird, Feuer fängt und unser Haus niederbrennt. Dann hatte ich einen Traum, wo ich zwei große Hände sah, die über die Birke waren, und sie vom Blitz beschützt hat. Ich wusste sofort in dem Traum, dass Gott uns beschützt, und weg war die Angst.

Ein anderes Mal vor ein Paar Jahren hatte ich gerade von sehr bedrückenden Umständen erfahren. Ich war im Gottesdienst und in der Lobpreiszeit hatte ich einen Wachtraum. Ich hatte das Gefühl, dass ich mich im freien Fall befinde, ich liege auf dem Rücken und falle durch die Luft, über mir ist nur ein dunkler Sternenhimmel und ich falle, falle, falle.... Dann hatte ich den Impuls, in diesem Wachtraum herunter zu schauen und da weiter unten, sah ich die Hände Jesu mit den Narben von der Kreuzigung. Und auf einmal war mein innerstes voller Frieden. Die Umstände waren immer noch unverändert, aber ich wusste wer mich auffängt, und dass mir in den Händen von Jesus nichts passiert, was mich schaden kann.

Gott verspricht uns oft in der Bibel, dass er uns beschützen wird. König David in der Bibel war ein Mann der das oft erleben durfte. Er musste um sein Leben fliehen, weil Mörder hinter ihm her waren. (Ich glaube, *das* Problem hatte nun die wenigsten von uns bis jetzt 😊 .... ) Aber die Lage war ernst und er konnte sich nur noch auf Gott verlassen. Und nach dieser Situation schrieb er: ***Ich liebe dich, Herr, durch dich bin ich stark! Der Herr ist mein Fels, meine Burg und mein Retter; mein Gott ist meine Zuflucht, bei dem ich Schutz suche. Er ist mein Schild, die Stärke meines Heils und meine Festung! Herr, wenn ich dich lobe und anrufe, dann werde ich vor meinen Feinden gerettet.... Du gibst mir rettenden Schutz. Deine Hand hält mich und durch deine Gnade hast du mich stark gemacht. Du ebnest den Weg für meine Füße, damit ich nicht stürze. Psalm 18:2-4, 36-37.***

Wenn du eine Unwetterfront ankommen siehst – fliehe sofort zu Gott. In seiner Hand bist du immer sicher, egal wie der Sturm tobt.

Sei gesegnet!

*Christina Walent*

